

Vettweißer Bürgerbrief

spdov-vettweiss.de

Nr. 123
November 2017
Auflage: 5000 Stück



**Eine schöne Adventszeit,
frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr
wünscht Ihnen der SPD-Ortsverein Vettweiß.**



Wie jedes Jahr möchten wir Ihnen auch diesmal zur Einstimmung auf den Advent eine der Krippen vorstellen, die in den Kirchen und auf den Plätzen der Gemeinde aufgebaut werden. Diese Krippe war 2016 in der Kirche St Mariä Himmelfahrt in Disternich aufgebaut. Besonders erfreulich ist, dass an der Gestaltung auch einige junge Menschen mitgearbeitet haben. (A.K.)

Sieht so Zusammenarbeit zum Wohle der Bürger aus?

Zwei Jahre sind seit der Neuwahl des Bürgermeisters der Gemeinde Vettweiß vergangen. Drei Jahre ist die Wahl des jetzigen Rates schon vorbei. Die damals gemachten Versprechen von mehr Transparenz und guter Zusammenarbeit mit allen Fraktionen sind heute nicht mehr als leere Worthülsen. Der Bürgermeister hat es tatsächlich geschafft, in nahezu zwei Jahren Amtszeit nicht eine einzige Sitzung unserer Fraktion zu besuchen. Ist das sein Verständnis von Zusammenarbeit?

Es ist mittlerweile scheinbar vollkommen normal, dass Informationen quer durch alle Themenfelder zurückgehalten werden, um sie dann pressewirksam an den Mann zu bringen. Nachfragen in den Sitzungen der Gremien werden nicht oder nur unzureichend beantwortet.

Beispiel Tankstelle. Wir betonen ausdrücklich, dass es nur zu begrüßen ist, dass ein Anbieter gefunden wurde, damit in der Gemeinde Vettweiß endlich eine Tankstelle gebaut wird. Aber warum wird in der Ratssitzung auf Nachfrage mitgeteilt, dass es keine neuen Erkenntnisse gibt, wenn doch einen Tag später alles in der Presse zu lesen ist. Gab es mehrere Anbieter? Wenn ja, welche? All das sind Fragen, die nicht beantwortet wurden.

Ein weiteres Beispiel dafür stellten wir bei den Beratungen über das Muttergotteshäuschen in LUXHEIM fest. Auf die Frage, warum der gültige Ratsbeschluss vom Februar 2017 zur Einleitung eines Ordnungswidrigkeitsverfahrens gegen den Verursacher im September gleichen Jahres immer noch nicht umgesetzt ist, wurde geantwortet, dass die Kosten für die Neuerrichtung noch nicht feststehen würden. Tage später war in der Presse zu lesen, dass die Kosten durch einen Architekten bereits im Mai 2017 ermittelt worden waren und aktuell nur noch angepasst wurden. Warum sagt man den Ratsmitgliedern das nicht? Es gibt keine Erklärung dafür.

Es hat eine Gutsherrenart in der Gemeinde Vettweiß Einzug gehalten, wo man mit vorhandener CDU-Mehrheit macht, was man will. Scheinbar hat die Denkweise "Die anderen können sich ruhig abarbeiten, wir stimmen sowieso anders ab" Überhand gegenüber einer für alle Bürger positiven und vorteilhaften Arbeitsweise gewonnen.

Weitere Beispiele einer Politik der Mogelpackungen:

- Geltende Beschlüsse werden mal eben mit CDU-Mehrheit außer Kraft gesetzt. Ein Antrag unsererseits auf Anpassung wird dann als nicht erforderlich abgelehnt, weil man den alten Beschluss ja beim nächsten Mal wieder anwenden will. Vielleicht aber auch nicht - wer weiß es schon. Aktuelles Beispiel: Familienförderprämie.

- Themen, bei denen in irgendeiner Form Ungemach drohen könnte, werden vorsichtshalber in den nichtöffentlichen Teil gesetzt. So hat der Bürger überhaupt keine Chance, davon zu erfahren. Beispiel Muttergotteshäuschen LUXHEIM.
- Ein Antrag unserer Fraktion zur Bildung einer Arbeitsgruppe zum Entwickeln von Ideen für einen neuen Flächennutzungsplan unter Einbeziehung der Bürger wurde abgelehnt. Man will es so machen wie immer, weil es sich bewährt hat.

Warum hat man Angst vor Ideen? Ist es schädlich für die Gemeinde, dass neue Ideen eingebracht werden? Oder liegt der neue Plan schon fertig in den Schubladen der CDU?

All das sind Fragen, die man sich stellt, wenn man zurzeit im Rat und in den Ausschüssen arbeitet. Kritik zu üben und andere Vorschläge zu machen, ist nicht mehr gewünscht. Sei es am neu erstellten Brandschutzbedarfsplan oder an Plänen für einen neuen Kindergarten. Dabei lebt doch eine Gemeinde von den Ideen und der Vielfalt der Menschen, die hier wohnen. Man könnte noch mehr Beispiele aufzeigen, um klar zu machen, wie es um die momentane Zusammenarbeit im Gemeinderat und in den Ausschüssen bestellt ist.

Als Fazit dieser 2 bzw. 3 Jahre kann man nur feststellen: Vieles hätte man besser und anders machen können, wenn eine vernünftige, kollegiale, gerechte, transparente und am Bürger orientierte Politik Einzug in das Rathaus gehalten hätte. Leider ist dies nicht der Fall. (J.O.)

Ihre Meinung ist gefragt!

In den nächsten Monaten wird der Rat einen neuen Flächennutzungsplan aufstellen müssen. Wir haben uns entschieden nicht einfach bloße Vermutungen darüber anzustellen, was für die Bürger unserer Gemeinde das Beste sein könnte.

Wir wollen dies von Ihnen wissen. Denn: wer sollte es besser wissen als Sie? Deshalb möchten wir in den nächsten Wochen Ihre Wünsche und Vorstellungen hören. Dazu werden wir in jeden Haushalt der Gemeinde einen



Fragebogen zum Thema „Dorfentwicklung und Flächennutzung“ einwerfen, den Sie uns ausgefüllt wieder zurückgeben können. Ihre Interessen werden wir dann als Forderungen im Rat vertreten.

Gemeinsam können wir mehr erreichen.

(A.K.)

Demokratie und Transparenz

Die Lokalpresse titelte am 05.10.17: „Der Streit um das Muttergotteshäuschen ist beigelegt“. In einer ersten Sitzungsrunde des Gemeinderates, in deren Verlauf gerade auch dieses Thema auf Antrag der SPD-Fraktion auch im öffentlichen Teil auf die Tagesordnung kam und somit auch LUXHEIMER Bürger an der Ratssitzung teilnahmen, stimmte der Gemeinderat mit überwältigender Mehrheit dafür, in diesem Verfahren eine gerichtliche Entscheidung herbeizuführen. Dies auch, um letztlich Klarheit zu bekommen, wer hier die Unwahrheit sagt und falsch gehandelt hat. Nach dieser Entscheidung wurde die gesamte Angelegenheit nur noch im „nicht-öffentlichen Bereich“ behandelt, beteiligte LUXHEIMER Bürger wurden zum Schweigen verpflichtet und als die Thematik erneut im Rat beraten werden sollte, eine außergerichtliche Einigung (s. Presse) erzielt werden sollte – wurde dem Antrag der SPD-Fraktion, auch hier wieder die Öffentlichkeit an der Ratssitzung teilnehmen zu lassen, eine klare Abfuhr erteilt. In Abwesenheit der LUXHEIMER Bürger wurde dann mehrheitlich die Entscheidung gefällt, die der Zeitung vom 05.10.17 zu entnehmen ist. Es ist schon sehr bedauerlich, wenn hier „im Geheimen“ eine Entscheidung getroffen wird, die dem tiefsten inneren Wunsch der betroffenen Bürger („tief im Herzen wollen wir schon eine klare Entscheidung“) entgegensteht – aber so muss man dem Bürger bei der Abstimmung ja nicht in die Augen sehen. Wohlgemerkt: konkrete Namen, Zahlen und Verbindlichkeiten gehören nicht in die Öffentlichkeit (!) – aber sehr wohl das Erforschen des Bürgerwillens, der Meinung des Bürgers, die ich als gewählter Ratsvertreter zu vertreten habe. (JüRu)

Demokratie und Freiheit der Willensbildung

Die SPD-Fraktion war schon sehr überrascht, vor der entsprechenden Ausschuss- und Ratssitzung aus der lokalen Presse entnehmen zu müssen, dass auch die Gemeinde Vettweiß den Kindergarten-Pool im Kreis Düren verlässt. Hinzu kommt, dass die Gemeinde sich bereits auf einen neuen Betreiber eines neu zu errichtenden Kindergartens geeinigt hat und der Rat im

Prinzip nur noch „abzunicken“ hatte. Vordergründig mag es ja durchaus „Vorteile haben“, wenn der Kreis Düren Trägeranteile übernimmt und zahlt – und Vettweiß dieses Geld erst einmal „spart“. Aber was bedeutet das für



die Zukunft? Alle Kommunen, auch wir, werden über die Jugendamtsumlage diese Kindergärten zahlen – ohne Einfluss darauf zu haben, welche Kinder zu welchen Konditionen wo aufgenommen werden. Hinzu kommt auf unsere konkrete Rückfrage die

Antwort der Verwaltung: wenn „der Gemeinderat beschließt, die Trägeranteile für die bestehenden Kindergärten nicht mehr zu übernehmen“ – bedeutet dies das Aus für die seit vielen Jahren sehr erfolgreiche arbeitenden Kindergärten der AWO, der Johanniter und der Lebenshilfe in Vettweiß. Lassen Sie uns den Weg, den unsere Gemeinde im Kindergartenwesen nimmt, sehr genau beobachten – denn dies könnte durchaus auch der Anfang von einem (beabsichtigten?) Ende sein. (JüRu)

Termine:

02.12.2017 15 Uhr Dorfgrill im Advent

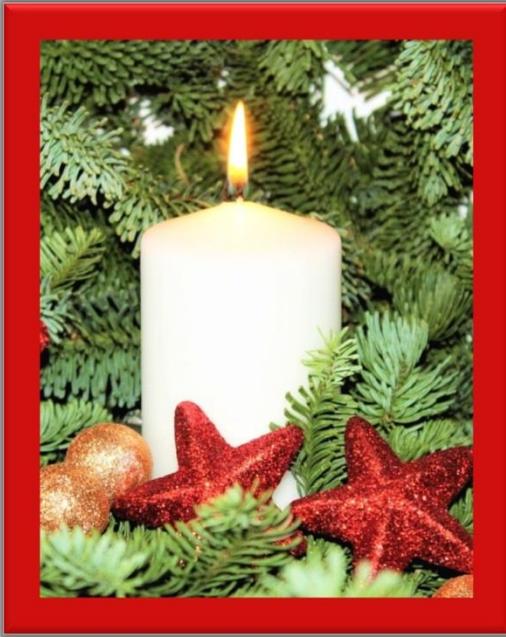
Die gelungene Veranstaltung „Dorfgrill im Advent“ möchten wir dieses Jahr gern wiederholen. Ohne Ihre Meinung ist Politik nichts wert. Wir wollen deshalb mit Ihnen im Gespräch bleiben, um Ihre Ansichten und Wünsche zu vertreten. Unser Dorfgrill bietet die Gelegenheit in geselliger Runde zu diskutieren und Standpunkte zu klären. Kommen Sie vorbei und machen Sie Gebrauch von unserem Angebot. Wir freuen uns auf zahlreiche Gäste!

07.-09.12.2017 Bundesparteitag in Berlin

Anmeldungen auch für Gäste online auf www.spd.de möglich.

21.12.2017 Neumitgliedertreffen mit Weihnachtsmarktbesuch

In unserer Mitte ist noch Platz! Wer gerade überlegt ob er/sie sich in der SPD engagieren möchte ist herzlich willkommen.



**Treffpunkt
„DORF-GRILL“
im Advent**

*Heiße Würstchen,
Glühwein und interessante Gespräche
warten auf Sie! Kommen Sie vorbei!*

*Sa 02.12. 15:00 Uhr
Vettweiß, Marktplatz*



**Für die Bürger in
der
Gemeinde
Vettweiß**

